

Attac Ko-Kreis-Sitzung, 7.12.2005

Anwesend: Hugo Braun, Lena Bröckl, Philipp Hersel (Protokoll), Hardy Krampertz, Sabine Leidig, Stefan Lindner, Oliver Moldenhauer, Werner Rätz, Kerstin Sack, Angelika Shams, Pedram Shahyar, Peter Wahl.

1. Begrüßung und Protokoll

Anmerkungen zu den Protokollen der Sitzungen von November und Dezember müssen bis kommenden Montag an Hardy Krampertz (November) und Peter Wahl (Dezember) gemailt werden, danach erfolgt Veröffentlichung.

2. Attac D und internationale Aufgaben

a) Input: Internationalismus und internationale Arbeit von Attac (Peter Wahl)

Es gibt eine Powerpoint-Präsentation der Konzeption des Internationalismus und seiner Rolle für die Arbeit von Attac heute. So entstehen durch die Globalisierung zahlreiche neue Fragen wie sie im traditionellen Internationalismusverständnis noch nicht existieren konnten. Wie durch Globalisierung innen- und außenpolitische und –wirtschaftliche Effekte immer stärker in Wechselwirkung stehen, muss auch der politische Gegenstand des Internationalismus erweitert werden. Abschließend werden noch einige Kriterien und Herausforderungen zusammengetragen, denen die internationale Arbeit von Attac gerecht werden muss

b) Input: Aktivitäten im Rahmen von Attac Europa (Philipp Hersel)

Während Attac als globales Netzwerk quasi nur einmal jährlich beim internationalen Attac-Treffen am Rande des Weltsozialforums konkret wird, hat sich in Europa inzwischen ein funktionierendes Kommunikationssystem der Attac-Zweige herausgebildet. Neben halbjährlichen Seminaren gibt es auch monatliche Telefonkonferenzen. Dennoch blieb das europäische Attac-Netzwerk bisher stark auf Informationsaustausch und lose Zusammenarbeit in einzelnen Themenbereichen beschränkt. In jüngerer Zeit mehrt sich die Bereitschaft, über die Kommunikation hinaus tatsächlich gemeinsame politische Aktivitäten zu entwickeln. Mit der von der EU-Kommission geplanten EU-Dienstleistungsrichtlinie (“Bolkestein-Richtlinie”) bietet sich daher erstmalig in der Geschichte von Attac-Europa die Möglichkeit, eine tatsächlich europäische Attac-Kampagne zu diesem Thema durchzuführen. Das internationale Attac-Seminar in Innsbruck im Dezember hat dazu den Weg frei gemacht. Nun muss die erwachsene Bereitschaft mit Leben gefüllt werden. Für Attac-D bedeutet das eine klare Anfrage, ob wir bereit sind, diese Chance einer Zusammenarbeit von Attac-Europa durch ernsthafte Ressourcen (personeller wie auch finanzieller Art) zu ergreifen. Da Attac-Frankreich mit seiner Kampagne gegen die EU-Verfassung sehr eingebunden ist, kommt Attac-D hier eine zentrale Rolle zu.

c) Input: Europäisches Sozialforum (Hugo Braun)

Die Entstehung und Etablierung des ESF stellt ein nicht zu unterschätzender Erfolg dar. Dennoch hat der sich bis jetzt herausgebildete ESF-Prozess auch erhebliche Schwächen. Um das ESF als gleichermaßen lebendigen wie pluralistischen Kristallisationspunkt der globalisierungskritischen Bewegung in Europa zu verbessern, will sich Attac-Europa in Zukunft sehr viel stärker als europäisches Netzwerk statt als einzelne Attac-Zweige in diesen Prozess einbringen. Dabei wird u.a. über neue Formen von Strukturierung nachzudenken sein. In Zukunft sollen sich vor den ESF-Vorbereitungstreffen die in den ESF-Prozess eingebundenen Vertreter der verschiedenen Attacs treffen. Obgleich sehr ambitioniert, könnte dabei mittelfristig auch die Herausbildung einer Europäischen Attac-Strategie zum Umgang

mit den Sozialforumsprozessen angestrebt werden.

d) Input: Kampagne gegen die EU-Verfassung (Stephan Lindner)

Die Erfahrung des Attac-Europa-Prozesses zur EU-Verfassung macht als Beispiel sehr anschaulich, wie weit wir von einem handlungsfähigen Akteur Attac-Europa noch entfernt sind. Schon bald nach einem ersten Treffen in Stockholm wich der Elan der Ernüchterung über die zum Teil unüberbrückbaren politischen Differenzen in Attac-Europa. Mangelnde Ressourcen und die Kommunikationsschwierigkeiten über Ländergrenzen hinweg machen gemeinsame Arbeit als Attac-Europa zusätzlich sehr schwierig. Offensichtlich müssen wir uns darauf einstellen, dass sich eine europäische Konsensfindung in vielen inhaltlichen Felder bis auf weiteres nicht wird erzielen lassen.

e) Input: WTO, Hongkong (Oliver Moldenhauer)

Es besteht Konsens darüber, dass sich Internationalismus sowohl in einer internationalen Analyse als auch einer praktischen internationalen Zusammenarbeit niederschlagen muss. Dabei ist der Tatsache Rechnung zu tragen, dass unterschiedliche Motivationen und Politikverständnisse auch in internationalistisches Engagement eingehen: zum einen gibt es eine Richtung, die ganz oder vorwiegend auf ethischen, religiösen, altruistischen u.ä. Motiven beruhen. Dies ist eine wichtige Ressource für politisches Handeln. Eine andere Richtung geht davon aus, dass Interessen – auch materielle Interessen – die Haupttriebkraft politischer Veränderung sind, und eine Transformationsstrategie daher mindestens an diesen Interessen anknüpfen muss. Auf jeden Fall ist es unsinnig, beides als unvereinbar gegeneinander zu stellen. Alle Arbeitsbereiche haben Verantwortung dafür, dass die Außenwirkung von Attac nicht einseitig in die eine oder die andere Richtung verschoben wird. D.h., dass “klassische” Arbeitsbereiche wie Tobin Tax, Welthandel etc. sich auch Gedanken machen müssen, wieweit sie Anschluss an eine interessenbasierte Strategie im Norden finden können, und dass umgekehrt Kampagnen z.B. zur Agenda 2010 etc. die Bedeutung auch der globalen und Nord-Süd Dimension verdeutlichen sollen.

Zu den anstehenden Planungen zur nächsten Ministerratssitzung der WTO in Hongkong im Dezember 2005: Wesentliche Weichenstellungen zur Vorbereitung der Gegenaktiven werden auf dem Weltsozialforum Ende Januar in Porto Alegre getroffen werden. Dort wird die AG Welthandel und WTO personell vertreten sein und an den Beratungen teilnehmen.

Hinsichtlich der praktischen Vorbereitungen für Aktionen in Hongkong findet im Februar ein Treffen in Hongkong statt. Für Attac-D werden sich Gegenaktivitäten aber v.a. auf Deutschland vor Ort konzentrieren müssen. So ist bisher u.a. eine gemeinsame Konferenz zur WTO von Attac D, Attac-Österreich und Attac-Schweiz (D-A-CH) im Oktober in Süddeutschland geplant.

Unabhängig von Hongkong wird die globale Aktionswoche im April im Zusammenspiel mit dem internationalen Trade Justice Movement (in D: “Gerechtigkeit Jetzt!”) stattfinden. Des weiteren stehen ebenfalls im Frühjahr die Offers der nächsten GATS-Runde an.

f) Vorbereitung der europaweiten Demonstration am 19.3. in Brüssel

Am 18.12. gab es ein Koordinationstreffen der verschiedenen am EU-Schwerpunkt beteiligten Arbeitszusammenhänge (EU-AG, AG Welthandel und WTO, GfA). Alle AGs haben den 19.3. im Blick. Federführend ist die GfA, eine Koordination mit den anderen AGs wird sichergestellt.

Gewerkschaften in D sind bisher nicht so recht auf den 19.3. eingestiegen. Verdi will einigen in an Belgien angrenzenden Bundesländern Busse bereitstellen. Mit einer großen Mobilisierung aus D ist daher nicht zu rechnen, da die Kapazitäten von Attac hier ebenfalls begrenzt sind.

g) Koordination durch die AG Internationales des Ko-Kreises

Die verschiedenen Themenfelder und Arbeitsbereiche der internationalen Arbeit sollen in Zukunft besser in einer AG Internationales im Ko-Kreis gebündelt werden.

Die Aufgabe der AG Internationales besteht aus drei Elementen:

- Außenvertretung von Attac-D in der internationalen Arbeit. Themenspezifische Außenvertretung, wo sie bereits über bundesweite Arbeitszusammenhänge erfolgt (z.B. im Handels- und Steuerbereich) geht selbstverständlich eigenständig weiter, es sollte aber ein Informationsrücklauf in die AG Internationales gewährleistet werden.
- Informationen über die internationale Arbeit und die internationalen Attac-Prozesse soll stärker als bisher an AGs und Attac-Gruppen in D vermittelt und Bezüge hergestellt werden. Nach Möglichkeit sollen bundesweite AGs und lokale Gruppen in die internationale Arbeit integriert werden.
- Mittelfristig muss es auf europäischer Ebene darum gehen, eine handlungsfähige europäische Struktur emanzipatorischer Kräfte zu entwickeln und somit einen europäischen Akteur zu etablieren, der der neoliberalen Gegenseite transnational wirksam entgegentreten kann. Das schließt Prozesse wie Attac-Europa und das ESF gleichermaßen ein.

Die AG Internationales ist keineswegs pauschal für alle Aktivitäten von Attac mit internationalem Bezug und internationalistischem Charakter zuständig. Beides sind vielmehr zentrale Querschnittsperspektiven, die in ganz Attac beherzigt und praktiziert werden müssen.

In der AG Internationales des Ko-Kreises arbeiten Hugo Braun, Lena Bröckl, Kerstin Sack, Stephan Lindner und Philipp Hersel mit. Ein erstes AG-Treffen ist am Samstag, den 15.1., im Anschluss an den Attac-Rat in Hannover. Zentrales Thema wird sein, wie und mit welchen Ressourcen Attac-D in die Koordination einer europäischen Attac-Kampagne zu Bolkestein einsteigt. Ein zweites Treffen findet am 10.2. um 18 Uhr in Frankfurt/Main statt.

3. Konferenz zu Globalisierung & Arbeit

Am 19./20.2. veranstaltet die AG Arbeit in Würde im Rahmen eines Ratschlagsbeschluss eine Konferenz "Globalisierung & Arbeit". Es wird bemängelt, dass im Konferenzprogramm die Sichtweise einer "Freiheit von Arbeit" zu wenig berücksichtigt würde. Zwar würde prekarierte Arbeit in ihren unterschiedlichen Formen vorkommen, aber immer orientiert auf die Überwindung der Prekariisierung und nicht als Infragestellung von Lohnarbeit als gesellschaftlichem Ordnungsprinzip. Da diese Sichtweise sich aufgrund des schwierigen Vorbereitungsprozesses der Konferenz auch nicht mehr durch zusätzliche ReferentInnen in die Konferenz einbauen ließe, muss dieser Gesichtspunkt als Teil des in Attac vertretenen Meinungsspektrums im weiteren Prozess eingebracht werden.

4 . Sozialforum in Deutschland (Bericht: Lena Bröckl)

Die Vorbereitungen für ein Sozialforum in Deutschland in Erfurt im Sommer dieses Jahres sind bislang noch nicht befriedigend weit gediehen. Neben einer Vielzahl an kleineren Gruppen, die zum Teil sehr stark auf ihre Eigenständigkeit bedacht sind, sind nur wenige große Organisationen (Attac, BUND, Reformierter Bund, IPPNW) an Bord. Bei einigen größeren Organisationen, v.a. aus dem gewerkschaftlichen Bereich, steht die endgültige Entscheidung noch aus. Attac-D will durch direktes Ansprechen von Gewerkschaften eine Ausweitung der Trägerbasis befördern. Peter Wahl wird in dieser Sache die in Frage kommenden Gewerkschaften kontaktieren.

Als Anregung für die programmatische Ausgestaltung des Sozialforums spricht sich Attac-D

für anspruchsvolle und provokante inhaltliche Veranstaltungen aus, die sich Grundsatzfragen stellen und sich auch den Dissensen in den unterschiedlichen Teilen der Bewegung stellen. Angebote zur politischen Strategie der Bewegung sollten zwar ebenfalls gemacht werden, aber angesichts der teilweise enttäuschenden aktuellen Situation der Bewegung sollten davon keine zu großen Ergebnisse erwartet werden.

5. Zum Attac Publikationswesen

Attac-eigene Medien, Rundbrief-Erweiterung

Eine Arbeitsgruppe aus Lena Bröckl, Werner Rätz und Angelika Shams kümmert sich um einen Vorschlag für die zukünftige Weiterentwicklung der Attac-Medien und Materialien, soweit es die Kommunikation inhaltlicher politischer Debatten innerhalb von Attac betrifft. Problem: Attac hat nur wenig zielgruppenspezifische Materialien und Organe (insbesondere Rundbrief und e-mail Dienste) und zum Teil unzuverlässige und mangelhafte Kommunikationskanäle, um diese Materialien und Organe in Attac zu verbreiten. In Zukunft soll u.a. der Rundbrief stärker für Wenig-Aktive Mitglieder mit einfach zugänglichen, informativen Texten weiterentwickelt werden. Für die Ortsgruppen soll zusätzlich ein Aktiv-Brief entstehen. Weitere Überlegungen werden von der AG bei der Klausur vorgestellt.

Darüber hinaus wird die nach der Entwicklung der vergangenen Jahre historisch gewachsene und etwas unsystematische Landschaft verschiedener Attac-Publikationen einmal gründlich gesichtet und einer Überprüfung unterzogen werden. Lena Bröckl und Peter Wahl machen für die Klausur eine erste Vorlage für eine längerfristige Strategie mit unserem Publikationswesen, incl. Homepage.

6. Anfragen an Attac/Koordinationsfragen

- Attac-Bergischer Kreis stellt in Aussicht, den Herbst Ratschlag auszurichten. Der Attac-Rat muss bei seiner Sitzung am kommenden Wochenende entscheiden, ob wir dieses Angebot annehmen.
- Anfrage an Angelika Shams zur Wiederbelebung der Tobin-Steuer-Arbeit zwecks Ressourcen-Mobilisierung im Zusammenhang der Flutkatastrophe in Asien. Peter Wahl wird die Anfrage beantworten.
- Wir unterstützen als Attac-D das Koordinierungsbüro für die Kampagne gegen den militarisierten EU-Verfassungsvertrag. Ein finanzieller Beitrag ist bereits aus dem Etat der EU-AG erfolgt.
- Im März findet eine Konferenz zur EU in Stuttgart statt, welche u.a. die EU-AG veranstaltet. Über die AG hinaus unterstützen wir die Konferenz auch als Attac-D. Eine finanzielle Unterstützung muss aus dem entsprechenden Haushaltsposten der EU-AG kommen.
- US-Präsident Bush kommt am 23.2. in die Bundesrepublik. Der Ko-Kreis wird sich nicht in die praktische Bündnisarbeit zur Vorbereitung von Aktivitäten anlässlich des Bush-Besuchs einbringen, sondern überlässt den Strukturen der Friedensbewegung die Federführung. Sobald dort Klarheit herrscht, wird Attac entscheiden, ob und in welcher Form wir auf Bundesebene beteiligt sein werden. Eine Beteiligung der bundesweiten AG Globalisierung und Krieg steht noch nicht fest. Ansonsten sind die lokalen Attac-Gruppen in der Region des Besuchsgebiets (Rhein-Main) bereits jetzt zur Beteiligung an Aktivitäten aufgerufen.
- Es werden bisweilen Anfragen an Attac zur Vorbereitung von Aktivitäten anlässlich des 8. Mai als Jahrestags der Befreiung vom NS-Faschismus gerichtet. Ansprechpartner für derartige Anfragen ist Pedram Shayhar.
- Das Gruppeninfo von dieser Ko-Kreis-Sitzung macht Astrid Kraus.

7. Vorbereitung Klausur

Oliver Moldenhauer, Angelika Shams und Pedram Shayhar bereiten die Klausur vor. Von der Ratschlags-Vorbereitungsgruppe gibt es vor der Klausur einen schriftlichen Sachstandsbericht.